

Stark,

Die Frage nach den Stärken gehört zum klassischen Bewerbungsgespräch. Häufig wird sie mit einer ähnlich standardisierten, gut einstudierten Antwort abgehandelt. Was aber bedeutet «Stärke» wirklich? Was hat sie mit Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Risikobereitschaft zu tun? Eine Unternehmerin und drei Unternehmer nehmen Stellung.

Autorinnen — Evelyne Oechslin und Michelle Russi

Yvonne Burger

**Rechtsanwältin und Notarin,
Partnerin, Kessler AG**

«Massgeblich für mich ist die innere Stärke, die viel mit Authentizität und Integrität zu tun hat. Die daraus fließende Standfestigkeit und Gelassenheit sind Resultat einer Innenschau



zum Erkennen der eigenen Persönlichkeit. Das Gegenteil von Stärke ist meines Erachtens nicht Schwäche, sondern Angst. Wer sich einer Schwäche bewusst ist und diese eingesteht, handelt wiederum stark. Wer aus Angst handelt, kann zwar äusserlich stark wirken, wird sich aber nie sicher fühlen. Im Berufsalltag sind Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit von entscheidender Bedeutung, schliesslich begegnet man sich in der Regel mehr als einmal.»

stärker, ...?

Ernesto Hartmann

**Chief Cyber Defence Officer,
InfoGuard AG**

«Wissen, was man will, und zielstrebig seine Ziele verfolgen, eine eigene Meinung haben und hinter dieser stehen – das bedeutet Stärke für mich persönlich. Klare Ziele sind auch im Berufsalltag elementar, um den Fokus nicht aus den Augen zu verlieren. Wichtig ist zudem, dass man faire Kompromisse eingehen oder Win-win-Situationen herbeiführen kann, sei es mit Mitarbeitenden oder mit Kunden. Nur so entstehen nachhaltige Beziehungen und ein gutes Klima. Als Führungskraft muss man sich bewusst sein, dass aus Stärke heraus Macht entstehen kann – mit durchaus positiven, aber möglicherweise eben auch negativen Effekten.»



Marc Ziegler

CEO Auto AG Group

«Stärke heisst für mich, Lösungen und Chancen zu sehen und laufend danach zu streben, besser zu werden. Eine immer positive Lebenseinstellung also, auch in Krisen. Die laufende Verbesserung bedingt eine gute Selbstreflexion. In meiner Rolle als CEO geht es darum, ein Vorbild zu sein, klare Entscheidungen zu treffen, vorauszudenken und offen für Neues sowie andere Meinungen zu sein. Zudem gilt es, Chancen zu packen und kalkulierte Risiken einzugehen. Stark ist dabei, wer sich traut, auch Fehler zu machen

Wolfgang Sidler

**Inhaber und Security
Consultant, Sidler Information
Security GmbH**

«Im Security-Umfeld heisst Stärke, praktische und wirksame Entscheidungen zu treffen. Es gibt Situationen, in denen «Mut zur Lücke» gefragt ist und wir Entscheidungen fällen müssen, die vorgängig nicht bis ins letzte Detail analysiert werden können. Verantwortlich ist man aber nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut. Ich bin ein Macher und schaue vorwärts statt rückwärts. Das verstehe ich persönlich unter Stärke. Wer diese lebt, hat auch die Macht, etwas in die richtige Richtung zu bewegen. Für mich bedeutet das, die Risiken zu kennen und die Restrisiken, für die ich keine Massnahmen zur Minderung habe, zu akzeptieren.»



und daraus zu lernen. Persönlich bin ich davon überzeugt, dass starke Leader keine «hierarchische Macht» brauchen, sondern durch ihr Auftreten, ihre Taten und ihre Handlungen überzeugen.»

